

Wenn nicht jetzt, wann dann?

Musikalische Vielfalt beim Frühlingskonzert an der Rudolf-Steiner-Schule Siegen



Das Bläserorchester der Rudolf-Steiner-Schule zeigte sein Können und begeisterte mit seinem Auftritt.

Foto: ba

ba Weidenau. Wenn die Generalprobe misslingt, wird das Konzert umso besser. Auf diese Künstlerweisheit hofften die Musiker der Rudolf-Steiner-Schule Siegen am Sonntagvormittag beim Frühlingskonzert im Festsaal der Schule. Denn zur Generalprobe befanden sich fast alle Instrumente auf dem Weg von der Musikjugendherberge Morsbach, in der von Mittwoch bis Freitag fleißig geübt worden war, zurück nach Siegen.

Eine Autopanne hatte sämtliche Probepläne vereitelt, so dass das Konzert eigentlich eine verschobene Generalprobe darstellte. Doch jetzt zeigte sich, dass die Musikfahrt Früchte getragen hatte, denn das Konzert wurde eines der besten, das die Rudolf Steiner Schule je gegeben hat.

Zur Eröffnung präsentierte das Blockflötenorchester drei Stücke aus der klassischen Zeit – Kompositionen, die damals von mächtigen Orchestern aufgeführt wurden, die keinen Raum für die zarten Stimmen der Flöten ließen. Dennoch, da ist sich Orchesterleiterin Christine von Huene ganz sicher, hätte diese Version den Komponisten Mozart, Beethoven und Elgar sehr gut gefallen. Mit „An die Freude“ zeigten die jungen Musiker anschließend, warum sie spielten: weil es ihnen Spaß macht!

Auch das Mittelstufenorchester vermittelte diese Freude an der Musik. „Das müssen wir jetzt schaffen“, ermunterte Christine von Huene und half ihren Schülern mit Daumendrücken und Klatschen über

kleine Hürden hinweg. So wurden der Auszug aus dem „Concerto grosso“ in F-Dur, die „Petit Symphonie“ von Charles Gounod und zwei Stücke aus dem „Karneval der Tiere“ von Camille Saint Saens zur Begeisterung der Zuschauer leidenschaftlich dargeboten. Derart eingestimmt freute sich das Publikum auf den Auftritt des Bläserorchesters unter der Leitung von Werner Hoffmann, das mit einer äußerst abwechslungsreichen musikalischen Palette, die von Wagnern über Mozart und Andrew Lloyd Webber bis zu den „Rockin' Trumpets“, einer fetzigen, schwierig zu spielenden Rock-'n'-Roll-Version von Philip Sparke, führte, nicht enttäuschte.

„Wenn nicht jetzt, wann dann?“, lautete die Devise, denn selten hatte die Rudolf-Steiner-Schule so viele talentierte Trompeter wie jetzt, was vor allem der Solist Jan-Christopher Schneider bewies. Dass aber nicht nur die Bläser musizieren können, zeigte im Anschluss das Oberstufenorchester unter der Leitung von Cornelia Pithan. Die „Moldau“ von Bedrich Smetana wurde gefühlvoll umgesetzt, so dass der Zuhörer dem Verlauf des Flusses von der Quelle bis zum mächtigen Strom andächtig folgen konnte.

Und auch die Darbietung von Antonin Dvoraks „Aus der neuen Welt“ faszinierte die Zuhörer, die zu diesem Konzert so zahlreich erschienen waren, dass sie teilweise keine Sitzplätze mehr bekommen konnten. Cornelia Pithan war zu Recht begeistert von ihren Musikern, von denen vor allem Jonatan Reuter an der Oboe überzeugte. Die Zuschauer belohnten die Darbietungen mit Standing Ovations, und es bestätigte sich einmal mehr: Ist die Generalprobe schlecht, wird das Konzert super!